

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung 2012

Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2012 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:

- Die **Laufende Rechnung** schliesst bei CHF 1'491'170'834 Bruttoaufwand und CHF 1'495'264'699 Bruttoertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'093'865 ab, der dem **Eigenkapital** gutzuschreiben ist.
- Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von CHF 237'310'969 und Bruttoeinnahmen von CHF 35'538'584 eine Nettoinvestition von CHF 201'772'385. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von CHF 4'999'361 und Einnahmen von CHF 12'356'477 eine Desinvestition von CHF 7'357'115.
- Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 2'092'448'448 aus.

2. Der generelle Satz für die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven beträgt 20 % der Nettozielabweichung.

3. Die Globalrechnungen 2012 der Produktgruppen werden wie folgt abgenommen:

- das Ergebnis des Soll-Ist-Vergleichs der parlamentarischen Zielvorgaben,
- die abgerechneten Globalkredite,
- die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven.

WEISUNG:

ZUSAMMENFASSUNG

Beträge in CHF Mio.	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	1 491,2	1 429,3	1 388,5
Ertrag	1 495,3	1 434,1	1 385,8
Ergebnis	4,1	4,8	2,7
Nettoinvestitionen ins			
allgemeine Verwaltungsvermögen	83,6	80	60,0
Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe	118,1	184,3	134,6
Finanzvermögen	- 7,4	13,1	24,7

Die Bilanzsumme steigt um CHF 156 Mio. auf CHF 2,09 Mia. Das Eigenkapital vergrössert sich um CHF 4,1 Mio. auf 28,0 Mio.

LAUFENDE RECHNUNG

Beträge in tausend Franken	RE 2012	VO 2012	Abw. zu VO in %	RE 2011	Abw. zu RE in %
Aufwand	1 491 171	1 429 314	4.3	1 388 560	7.4
bereinigter Aufwand (./I. Interne)	1 268 917	1 226 263	3.5	1 176 068	7.9
Ertrag	1 495 265	1 434 069	4.3	1 385 819	7.9
bereinigter Ertrag (./I. Interne)	1 273 011	1 231 018	3.4	1 173 327	8.5
Ergebnis	4 094	4 755	13.9	2 741	-
<i>Aufwand:</i>					
Personalaufwand	454 840	450 015	1.1	445 275	2.1
Sachaufwand	157 246	146 623	7.2	151 328	3.9
Passivzinsen	24 861	32 900	24.4	29 740	16.4
Abschreibungen	116 157	119 074	2.4	99 916	16.3
Energie- und Rohmaterialankauf	88 719	99 159	10.5	89 674	1.1
Entschädigung andere Gemeinwesen	92 858	87 663	5.9	59 295	56.6
Betriebs- und Defizitbeiträge	302 656	282 562	7.1	287 113	5.4
Durchlaufende Beiträge	997	934	6.7	624	59.8
Einlagen in Spezialfinanzierungen	30 584	7 333	317.1	13 103	133.4
Interne Verrechnungen	222 253	203 051	9.5	212 492	4.6
<i>Ertrag:</i>					
Steuern	386 737	393 359	1.7	390 048	0.8
Regalien und Konzessionen	883	878	0.6	868	1.7
Vermögenserträge	28 873	29 398	1.8	26 860	7.5
Entgelte	426 347	423 841	0.6	422 218	1.0
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	175 122	173 706	0.8	118 858	47.3
Rückerstattungen von Gemeinwesen	68 291	70 821	3.6	67 735	0.8
Beiträge mit Zweckbindung	143 781	118 577	21.3	136 338	5.5
Durchlaufende Beiträge	997	934	6.7	624	59.8
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	41 981	19 504	115.2	9 779	329.3
Interne Verrechnungen	222 253	203 051	9.5	212 492	4.6

Die Erklärungen zu den Kosten- und Ertragsarten führen die grossen Abweichungen auf.

AUFWAND

- Aufgrund von HRM2 werden Personalkostenabgrenzungen in der Höhe von CHF 5,94 Mio. vorgenommen.
- Der Personalaufwand ist auf Stadtebene um rund CHF 4,8 Mio. schlechter als budgetiert. Ohne die Personalkostenabgrenzung wäre das Budget um CHF 1,1 Mio. besser ausgefallen. Im steuerfinanzierten Bereich liegen die Kosten für das Personal ohne Abgrenzung um CHF 2,7 Mio. unter dem Budget.
- Der Sachaufwand wurde in der ganzen Verwaltung um CHF 10,6 Mio. überschritten. Im steuerfinanzierten Bereich wurde das Budget um CHF 2,0 Mio. nicht eingehalten.
- Die Passivzinsen erreichen mit CHF 24,9 Mio. annähernd den Tiefststand vom Jahr 2008 mit CHF 24,5 Mio. Der Voranschlag wird um CHF 8 Mio. unterschritten. Für das Jahr 2012 waren die Emissionsgebühren für zwei Anleihen von je CHF 100 Mio. vorgesehen. Da diese Abgaben im April 2012 abgeschafft wurden, entfielen Kosten in der Höhe von circa CHF 6 Mio. Die restlichen CHF 2 Mio. ergaben sich durch günstigere Geldaufnahmen.
- Insgesamt waren die Abschreibungen um CHF 2,9 Mio. tiefer als geplant. Diese Abweichung wird durch die gebührenfinanzierten Betriebe verursacht. Ohne eine nicht budgetierte Darlehensrückzahlung von CHF 2,7 Mio. betragen die Investitionen im allgemeinen Verwaltungsvermögen netto CHF 83,6 Mio. Dieser hohe Betrag ist im Wesentlichen die Folge von Grossprojekten.
- Der Rohmaterialeinkauf liegt gesamthaft um CHF 10,4 Mio. unter dem Budget. Dies wird durch den günstigeren Energieeinkauf bei Stadtwerk Winterthur erreicht.
- Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen: Der Beitrag an die Löhne der Lehrpersonen wäre um CHF 3,4 Mio. zu hoch budgetiert gewesen, wenn nicht aufgrund einer Vorschrift des Kantons eine Rückstellung für die Sanierung der Beamtenversicherungskasse des Kantons (BVK) in der Höhe von CHF 8,6 Mio. hätte vorgenommen werden müssen; somit resultiert eine negative Abweichung von CHF 5,2 Mio.
- Die Beiträge an Dritte überstiegen den Voranschlag um CHF 20,1 Mio. Hier gibt es sehr gegenläufige Abweichungen. Beim steuerfinanzierten Bereich schlagen die individuellen Unterstützungen mit zusätzlichen CHF 11 Mio. zu Buche. Die budgetierte Rückstellung von CHF 5 Mio. für die Pensionskasse durfte nicht vorgenommen werden und bei der Jugend- und Familienhilfe gab es eine positive Abweichung von CHF 1,4 Mio. So ergibt sich im steuerfinanzierten Bereich insgesamt eine negative Abweichung von CHF 4,3 Mio. Der Rest entsteht hauptsächlich aus den CHF 15,6 Mio. bei Stadtwerk Winterthur durch die Deckung der negativen Betriebsreserve des Telekombereichs als Beitrag an eigene Anstalten. Es werden CHF 15,6 Mio. aus der Betriebsreserve des Strombereichs verwendet und als Beitrag an eigene Anstalten dem Telekombereich überwiesen.
- Die Durchlaufenden Beiträge liegen im budgetierten Bereich.
- Einlagen in Spezialfinanzierungen: Der unter dem Abschnitt «Beiträge an Dritte» erklärte Vorgang hat in der gleichen Grössenordnung eine Auswirkung bei den Spezialfinanzierungen. Zudem konnte der Entsorgungsbereich CHF 4,1 Mio. mehr als geplant in die Spezialfinanzierung einlegen.

- Die internen Verrechnungen haben insgesamt um CHF 19,2 Mio. zugenommen. Dies ist vor allem auf die Steigerung von bereichsinternen Verrechnungen bei der Spitex und den Alterszentren zurückzuführen.

ERTRAG

- Die Steuern konnten die Budgeterwartung um CHF 6,6 Mio. nicht erfüllen. Die Steuern des Rechnungsjahres waren um CHF 20,7 Mio., diejenigen des Vorjahrs um 4,6 Mio., die passive Steuerauscheidung um CHF 8,5 Mio., und die Grundstückgewinnsteuer um CHF 4,2 Mio. tiefer als geplant. Diese Mindereinnahmen wurden mit einem Überhang von CHF 30 Mio. aus den Steuern der Vorvorjahre teilweise kompensiert.
- Die Einnahmen aus Regalien und Konzessionen entsprechen dem Budget.
- Die Vermögenserträge liegen knapp unter dem Budget.
- Bei den Entgelten weisen Stadtrichteramt, Materialverwaltung, Forstbetrieb, Stadtgärtnerei, Baupolizei und Alterszentren negative Abweichungen von je CHF 0,5 bis 1,0 Mio. auf. Der Tiefbau hat eine positive Abweichung von CHF 1,7 Mio., das Asylwesen von CHF 0,7 Mio. und die Volksschule von CHF 1,3 Mio. Die Mehreinnahmen bei der Rückerstattung der individuellen Unterstützungsleistungen decken mit CHF 3,5 Mio. einen Drittel der Mehrkosten. Insgesamt übertreffen die Einnahmen im steuerfinanzierten Bereich das Budget um CHF 3,7 Mio. Im gebührenfinanzierten Bereich verfehlen die erreichten Einnahmen das Ziel um CHF 1,2 Mio. Die Entsorgung ist mit CHF 1,8 Mio. vom Plan entfernt und Stadtbus Winterthur übertraf die Anforderung um CHF 0,6 Mio.
- Bei den Einnahmen aus den Beiträgen ohne Zweckbindung setzt sich der Überschuss von CHF 1,4 Mio. aus höheren Dividenden der Zürcher Kantonalbank und einem Nachlass zusammen.
- Das Asylwesen hat CHF 2,1 Mio. und die Sonderschulung CHF 0,8 Mio. weniger Rückerstattungen erhalten. Dies wird bis auf CHF 0,6 Mio. durch eine höhere Rückerstattung vom ZVV im steuerfinanzierten Bereich kompensiert. Stadtbus erhält CHF 1,9 Mio. weniger Rückerstattungen, so dass die Stadt bei diesem Budgetposten um CHF 2,5 Mio. unter dem Soll liegt.
- Die Beiträge mit Zweckbindung übersteigen das Budget um CHF 25,2 Mio. CHF 15,6 Mio. entspricht dem weiter oben beschriebenen internen Vorgang bei Stadtwerk, um die negative Betriebsreserve von Telekom zu decken. Im steuerfinanzierten Teil beträgt die Abweichung CHF 9,6 Mio.; davon entfällt der Löwenanteil von CHF 7,6 Mio. auf die Sonderschulung.
- Die Durchlaufenden Beiträge liegen im budgetierten Bereich und entsprechen dem gleichlautenden Aufwandkonto.
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen: siehe entsprechende Begründung beim Aufwand.
- Interne Verrechnungen: siehe entsprechende Begründung beim Aufwand.

PRODUKTEGRUPPEN

Mit Bezug auf die Produktgruppenreserve beantragt der Stadtrat, den generellen Einlage- bzw. Entnahmesatz auf 20 % festzusetzen (Vorjahr 10 %). Insgesamt erzielten 24 (27)¹ Produktgruppen positive Nettozielabweichungen von CHF 4,10 Mio. (8,45 Mio.). Dies führt zu einer Einlage von insgesamt CHF 0,76 Mio. (0,73 Mio.). 13 (13) Produktgruppen haben negative Nettozielabweichungen von CHF 2,39 Mio. (2,78 Mio.) erreicht. Dies führt zu einer Entnahme von insgesamt CHF 0,32 Mio. (80'520), da nur bei bestehenden Reserven eine Entnahme gemacht werden kann. 3 Produktgruppen hatten eine Nettozielabweichung von CHF 0.

INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Ausgaben	237 311	325 096	219 969
Einnahmen	35 539	35 313	25 348
Ergebnis (Nettoinvestition)	201 772	289 783	194 621
<i>Ausgaben:</i>			
Sachgüter	224 756	289 026	210 305
Darlehen und Beteiligungen	1 921	20 800	105
Investitionsbeiträge	2 055	3 430	1 787
Interne Verrechnungen	3 082	9 000	2 122
Übrige zu aktivierende Ausgaben	1 225	2 640	1 225
Einlagen in Spezialfonds	4 272	200	4 425
<i>Einnahmen:</i>			
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	10 881	6 835	9 848
Rückzahlung von Darlehen	3 448	788	963
Rückerstattungen für Sachgüter	5 266	2 825	3 272
Beiträge mit Zweckbindung	12 862	15 385	9 143
Interne Verrechnungen	3 082	9 000	2 122
Entnahmen aus Spezialfonds	0	480	0

Das Investitionsprogramm des allgemeinen Verwaltungsvermögens wird immer mit einer Reserve budgetiert, damit letztlich die jeweils anvisierte Abschreibungsbasis (CHF 80 Mio.) erreicht werden kann; diese wurde im vergangenen Jahr als Folge von Grossprojekten erstmals seit langem übertroffen. Auch im Programm der städtischen Betriebe hat es in der Regel eine Reserve. Bei den Ausgaben entfielen neue Darlehen oder Beteiligungen, die internen Verrechnungen waren deutlich tiefer und es gab höhere Einlagen in Spezialfonds. Bei den Einnahmen sind die Subventionen um CHF 2,5 Mio. tiefer und auf Entnahmen aus den Spezialfonds wurde verzichtet. Die Rückerstattungen waren im Strassenbau und bei Stadtwerk deutlich höher.

¹ Zahlen in Klammern stehen für das Vorjahr 2011

Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Veränderung
Nettoinvestition 2012	83 625	80 000	3 625
- ordentliche Abschreibungen	51 163	52 410	1 247
= Zunahme 2012	32 462	27 590	4 872
Bestand am 01.01.2012	403 882	427 808	23 926
Bestand am 31.12.2012	436 344	455 398	19 054

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen CHF 83,6 Mio. Das sind CHF 21,9 Mio. weniger als das Investitionsprogramm und CHF 3,6 Mio. mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von CHF 80 Mio. Der Realisierungsgrad liegt bei knapp 80 % des Programms und bei 105 % gegenüber der Abschreibungsbasis (Vorjahr 86 %).

In folgenden Bereichen oder Projekten verursachten Terminverschiebungen oder nicht budgetierte Einnahmen Verbesserungen von über CHF 0,75 Mio:

- Aufbau Backup-Rechenzentrum	CHF	2,9 Mio.
- Liquidation Fortuna AG Obertor	CHF	2,5 Mio.
- Masterplan Bahnhof: Rahmenkredit	CHF	4,5 Mio.
- Sammelkredit: Sanierung von überkommunalen Verkehrswegen §	CHF	1,3 Mio.
- Schulhaus Zinzikon: Neubau	CHF	1,0 Mio.
- Schulhaus Wallrüti: Ersatzneubau	CHF	1,5 Mio.
- Primarschule Töss: Neubau Pavillon	CHF	0,8 Mio.
- Informatik in der Sekundarschule: Infrastruktur	CHF	1,2 Mio.
- Alterszentrum Oberi: Unterhalt und Sanierung Küche	CHF	1,2 Mio.
- Friedhof Rosenberg: Neubau Werkhof	CHF	0,9 Mio.

In folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 0,75 Mio. überschritten:

- Stadtentwicklung: Ausbau Halle 710	CHF	1,1 Mio.
- Wechsel Betriebssystem und Office-SW Nachfolge XP	CHF	1,5 Mio.
- Sammelkredit: Sanierung von kommunalen Verkehrswegen §	CHF	1,1 Mio.
- Schulhaus Rychenberg: Teilsanierung	CHF	0,9 Mio.
- Schulhaus Tägelmoos: Aussensanierung, Umbauten	CHF	0,9 Mio.
- Schwimmbad Oberwinterthur: Gesamtsanierung	CHF	1,5 Mio.
- Innenausbau und Möblierung Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	CHF	1,8 Mio.
- Alterszentrum Adlergarten: Gesamtsanierung	CHF	0,8 Mio.

Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Veränderung
Nettoinvestition 2012	118 148	184 327	66 179
- ordentliche Abschreibungen	53 897	48 975	4 922
- zusätzliche Abschreibungen	4 066	12 008	7 942
= Zunahme 2012	60 185	123 344	63 159
Bestand am 01.01.2012	908 498	849 468	59 030
Bestand am 31.12.2012	968 683	972 812	4 129

Die Investitionen der städtischen Betriebe betragen CHF 118 Mio. Das sind CHF 66 Mio. weniger als budgetiert, einem Realisierungsgrad von 64 % (Vorjahr 79 %) entspricht.

Bei folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 0,75 Mio. unterschritten:

- Deponie Riet, Teil mit Ablagerungen bis 1987	CHF	3,6 Mio.
- Entlastungskanal Technikumstrasse zu Regenbecken Schützenwiese	CHF	1,7 Mio.
- Deponie Riet: 7. Etappe	CHF	3,3 Mio.
- Werkhof Scheidegg	CHF	3,3 Mio.
- Kanal-Anschlussgebühren	CHF	0,8 Mio.
- Sammelkredit: Kanalisationsbauten §	CHF	2,9 Mio.
- KVA: Ersatz Kessel 1	CHF	7,8 Mio.
- Contracting Anlagen: 5. Tranche Rahmenkredit	CHF	2,0 Mio.
- Beteiligung erneuerbare Stromproduktion: Rahmenkredit	CHF	18,7 Mio.
- Fiber to the home, Glasfasernetz-Rollout	CHF	11,3 Mio.
- Unterwerk Grüze: Erneuerung Leitsystem und Schutz	CHF	2,5 Mio.
- Sammelkredit: Verteilung Elektrizität	CHF	5,3 Mio.
- Sammelkredit: Wasserversorgung	CHF	1,9 Mio.
- Neubau Grüzefeld: Verwaltung	CHF	1,0 Mio.
- Ersatz Billettautomaten und Verkaufsgeräte	CHF	2,5 Mio.
- Umbau Bahnhofplatz 606.0012	CHF	1,2 Mio.

Bei folgenden Projekten wurde das Programm um mehr als CHF 0,75 Mio. überzogen:

- Umbau Unterwerk Neuwiesen	CHF	2,0 Mio.
- Ersatz Hochregal-Lager	CHF	0,9 Mio.
- Holzschnittelheizzentrale Zinzikon: Tranche P-20261	CHF	1,6 Mio.
- 5 Gelenkautobusse, Angebotserweiterung 2011/2012	CHF	0,9 Mio.

INVESTITIONSRECHNUNG DES FINANZVERMÖGENS

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Ausgaben	4 999	20 215	33 921
Einnahmen	12 356	7 100	9 260
Veränderung Sachwertanlagen	7 357	13 115	24 661
<i>Ausgaben:</i>			
Kauf, Erschliessung unüberbauter Grundstücke	774	6 900	937
Kauf, Investitionen überbaute Grundstücke	3 351	11 565	30 403
Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	613	250	661
Übertragung Buchgewinne in Laufende Rechnung	262	1 500	3 241
<i>Einnahmen:</i>			
Verkauf von unüberbauten Grundstücken	11 371	2 000	8 968
Verkauf von überbauten Grundstücken	0	5 000	75
Beiträge und Rückerstattungen Dritter an Investitionen	66	0	88
Übertragung Buchverluste in Laufende Rechnung	920	100	129

Die Stadt Winterthur tätigte nur in bescheidenem Rahmen Grundstückkäufe, veräusserte aber deutlich mehr unüberbaute Grundstücke als geplant, was zu einer Desinvestition von CHF 7,4 Mio. führte.

BESTANDESRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
<i>Aktiven:</i>			
Finanzvermögen	684 285	617 947	66 337
Verwaltungsvermögen	1 405 027	1 312 380	92 647
Spezialfinanzierungen	3 137	6 128	2 990
<i>Passiven:</i>			
Fremdkapital	1 271 442	1 109 838	161 605
Verrechnungen	5 561	5 150	411
Spezialfinanzierungen	787 439	797 555	10 116
Eigenkapital	28 007	23 913	4 094
Bilanzsumme	2 092 449	1 936 455	155 994

Das Finanzvermögen wuchs gegenüber dem Vorjahr um CHF 66 Mio. Die flüssigen Mittel waren zum Zeitpunkt der Bilanzierung deutlich höher als im letzten Jahr. Dies ist eine stark und schnell schwankende Grösse. Auf der Passivseite waren zu diesem Zeitpunkt auch die kurzfristigen Schulden in der gleichen Grössenordnung höher als im letzten Jahr, was die Höhe der Liquidität deutlich relativiert. Die rege Investitionstätigkeit erhöht das Verwaltungsvermögen in ähnlichem Umfang (CHF 93 Mio.) wie im letzten Jahr. Die Bilanzsumme erhöht sich aufgrund der beiden genannten Gründe gegenüber dem Vorjahr um CHF 156 Mio.

FINANZIERUNGSRECHNUNG / FINANZIERUNGSBEDARF

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Aufwandüberschuss LR			2 741
Spezialfinanzierungen Überschuss Entnahmen	7 125	480	
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	83 625	80 000	60 032
Investitionen Verwaltungsvermögen städtische Betriebe	118 148	184 327	134 589
Investitionen Finanzvermögen		13 115	24 661
<i>Total Kapitalbedarf</i>	<i>208 898</i>	<i>277 922</i>	<i>222 023</i>
<i>Eigene Mittel:</i>			
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	4 094	4 755	
Spezialfinanzierungen Überschuss Einlagen		200	4 425
Abschreibungen allg. Verwaltungsvermögen	51 163	52 410	47 276
Abschreibungen Verwaltungsvermögen städt. Betriebe	57 963	60 983	47 986
Desinvestition Finanzvermögen	7 357		
Abschreibungen Finanzvermögen	2 311	1 614	1 352
<i>Total Eigene Mittel</i>	<i>122 888</i>	<i>119 962</i>	<i>101 039</i>
Total Finanzierungsbedarf	86 010	157 960	120 984

Die hohen Investitionen überwiegen das leicht positive Resultat, so dass sich auch im Jahr 2012 ein weiterer Finanzierungsbedarf ergab, welcher das Fremdkapital weiter ansteigen liess. Der Selbstfinanzierungsgrad stieg von 45 % auf 59 %. Dies widerspiegelt das deutlich bessere Ergebnis der Laufenden Rechnung als im Vorjahr.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Rechnung 2012 schliesst im Ergebnis wie budgetiert ab und kann somit als erfolgreich bezeichnet werden. Der Nettoumsatz ist gegenüber dem Budget um CHF 43 Mio. beziehungsweise um 3,5% gestiegen. Diese Umsatzsteigerung ist vor allem auf die Umschichtung von Betriebsreserven bei Stadtwerk Winterthur vom Strom- zum Telekombereich zurückzuführen; dieser Vorgang erhöht den Umsatz ergebnisneutral um 31,2 Millionen Franken. Hinzu kommt der ungebrochene Anstieg der Bruttokosten bei der Sozial- und Erwachsenenhilfe in der Höhe von 11 Millionen Franken.

Die Stadt Winterthur konnte vor allem aufgrund des neuen Finanzausgleichs, welcher per 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, ein so gutes Ergebnis präsentieren. Im Einführungsjahr galten Übergangsbestimmungen, die zu einem deutlich höheren Ressourcenausgleich als im Jahr 2011 in der Höhe von CHF 22,5 Mio. geführt haben. Der Ressourcenausgleich des Jahres 2013 steht sodann im Zeichen der «Glencore-Millionen». Ab dem Jahr 2014 ist jedoch wieder mit einem Finanzausgleich auf dem Niveau des Jahres 2011 zu rechnen, was die Stadt Winterthur vor erhebliche Probleme stellt. Der Grund dafür liegt darin, dass die Höhe des Zentrumslastenausgleichs, welcher im Jahr 2005 berechnet wurde, die zwischenzeitliche hohe Kostensteigerung u.a. bei der individuellen Unterstützung und im Bereich der Sonderschule sowie das Bevölkerungswachstum mit den damit verbundenen Infrastrukturkosten nicht berücksichtigt. Deshalb hat der Stadtrat das Sanierungsprogramm «effort 14+» lanciert, mit welchem der Einnahmeneinbruch kompensiert werden soll.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsleitungen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen werden Mitte April verschickt:

(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Presse)

- Rechnungsbuch 2012, Teil A
- Rechnungsbuch 2012, Teil B (Globalrechnung)
- Betriebsrechnung Stadtwerk